

August 2018

Im August setzte sich der außergewöhnliche Sommer fort. Der Monat gehörte zu den trockensten, sonnigsten und wärmsten seit Messbeginn. Die zunehmende Dürre richtete katastrophale Schäden in der Land- und Forstwirtschaft an auch unsere Bienen hatten es dadurch schwer, denn mangels Feuchtigkeit fehlten nektar- und pollenspendende Blüten allerorts. Mit 20,0 Grad war der August rund zwei Grad wärmer als im Mittel der vergangenen 30 Jahre. Damit gehört er neben 2003 und 2015 zu den wärmsten seit Messbeginn vor mehr als 130 Jahren. Anfang des Monats setzte sich die schon in den letzten Julitagen begonnene extreme Hitze weiter fort. Mit rund 40 Liter pro Quadratmeter fiel nur halb so viel Regen wie im vieljährigen Mittel. Lediglich ganz im Norden und in Alpepnähe gab es genug wertvolles Nass. Im Rest des Landes herrschte durch extreme Trockenheit, Bäume warfen die Blätter ab, Flüsse führten Niedrigwasser und zahlreiche Waldbrände hielten die Feuerwehren in Atem. Die Sonne schien im Flächenmittel 250 Stunden und damit knapp ein Drittel länger als im Klimadurchschnitt. Daher gehört der August zu den fünf sonnigsten seit Messbeginn im Jahr 1951. Sachsen gehörte mit 20,9 °C (16,8 °C) zu den warmen Bundesländern, bei etwa 30 l/m² (77 l/m²) und nahezu 270 Sonnenstunden (199 Stunden). In Dresden musste die Schifffahrt auf der Elbe wegen Niedrigwassers zeitweilig eingestellt werden. (Quellen: wetteronline.de, dwd.de)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.07. [g]	Durchschnitts-temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Bemerkungen
Köllitsch	85	-1100	24,7			
Schkeuditz	108	-1500	21,9	13,0		2° C zu warm und lediglich 20% Niederschlag charakterisieren den August 2018. Die Trockenheit verursachte bereits große Schäden. Trotzdem haben die Bienen Pollen und sogar noch etwas Nektar gefunden. An vielen Tagen wurde der Eigenbedarf gedeckt oder lediglich 100g Abnahme erzielt. Zum Monatsende wurde der Wintersitz eingerichtet und sogar noch einige Kg Honig geerntet. Die Völker sind noch stärker als in anderen Jahren. Auch den Wespen und Hornissen geht es gut.
Strelln	111	-3000	24,0	5,0		Sehr Warm, kaum Regen. Für Natur und Bienen belastend. Pollen wird ein getragen, aber kein Nektar.
Dresden I	120	2900	26,9	22,0		Der August war wieder sommerlich warm, eine Tracht gab es nicht mehr. Der Honigraum wurde abgenommen und die Ameisensäurebehandlung gestartet. Insgesamt war der Honigertrag in Dresden zufriedenstellend gut. Interessant war die kurze Spättracht durch den japanischen Schnurbaum.
Coswig	120	-7200	26,1	31,0		Es wurde reichlich eingefüttert, denn der Winter wird lang. Es gab keinerlei nennenswerte Tracht, nur Pollen wurde eingetragen. Deshalb dominieren stetige Abnahmen, die aber im Mittel der Augustzehrung des letzten Jahre liegen. Die Völker sind stark und gut in Brut, der Varroadruck ist unterdurchschnittlich. Die Brutleger haben sich gut entwickelt und können einzartig in den Winter gehen.
Lönnewitz	120	-6700	23,8			
Burghammer	122	-2000	24,5	12,8		
Leipzig I	124	-3400				Nach dem Ende der Lindenblüte im Juni gab es keine weitere Tracht mehr. Der Varroabefall ist hier am Standort gering. Spontaner Milbenabfall 0,5-2 Minuten pro Tag. (Im Juni wurde eine Blütennahme durchgeführt). Die Völker haben nur wenig Brut ein bis drei Waben und kaum Pollen. Wahrscheinlich ist Pollermangel die Ursache des geringen Brutanschlages.
Leipzig II	124	3200	23,0	14,0		
Schwepnitz	155	-3600	23,7			Der August hat wieder nicht die erhofften Regenmengen gebracht, dafür hat die Sonne erbarmungslos jegliche Restfeuchten entzogen. Im Monat August gab es keine nennenswerten Trachten für die Bienen anzusetzen. Der Varroadruck in den Völkern ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Hier war es sinnvoll eine separate Befallskontrolle durchzuführen und bedarfsgerecht zu behandeln. Für die Heidestrich ist die Witterung zu trocken und zu heiß, deshalb werden hier keine oder nur geringe Waagstockzunahmen erwartet.
Frohburg	169	-200	22,0	28,5		Alle Völker sitzen auf neuen Waben (8 – 10 Rahmen) und tragen Honig aus verbliebenen Honigräumen (über Absperrgitter und Futtertrug) in den Brutraum um. Alle Völker tragen intensiv Pollen ein – sehr variable Färbung. Bisher konnte kein nennenswerter Varroafall festgestellt werden – bei einigen Völkern 1 Milbe in 3 Tagen.
Krehlen	178	-9500	23,1	38,0		Noch zum Juli: Meine Vermutung zur Blatttracht vom 20. - 26. Juli bestätigte sich auf angenehme Weise. Einzelne Völker lieferten beim Abschleudern den Beweis dafür ab: Bis zu etwa 10 kg sehr aromatischen, dunklen Honigs. Im August war es dann aber mit den Zunahmen vorbei. Die von mir bei etlichen Völkern vorgenommene totale Brutentnahme verlief bisher erfolgreich. Die Völker mit der Altweisel entwickelten sich gut, in allen Brutsammeln sind Jungweiseln gestartet. Der Befallsgrad mit Varroose erscheint nach erneuter Ermittlung des natürlichen Milbenbefalls am Monatsende sehr niedrig. Neben den Brutsammeln behandle ich einige wenige weitere Völker mit Ameisensäure 60%.
Bautzen	186	-10800	22,8	37,0		Der August blieb warm, bis zum 24. erreichten die Höchsttemperaturen immer mind. 25 Grad (danach noch mind. 20 Grad) und auch nachts blieb es warm: an sechs Tagen über 20 Grad, an 18 Tagen noch über 15 Grad und nur eine Nacht unter 10 Grad Celsius. Die Trockenheit hielt weiter an: zwar regnete es insg. 37 Liter (im Vgl. 2017 am gleichen Standort: 71 Liter) das aber an nur vier Tagen am Anfang und am Ende des Monats – dazwischen blieb es trocken. Entsprechend gab es in der Gewichtsentwicklung nur Zehrung. So wurde seit 10. gefüttert und ab 20. die Milbenbehandlung (klassisch mit AS) begonnen. Die Völker sind stark und können sich bisher gegen vagabundierende Wespen gut wehren.
Grimma	192	-1100	23,1	21,2		Anfang des Monats erfolgte eine Varroabehandlung. Die Gemülldiagnose nach der Behandlung war zufriedenstellend. Momentan ist die Varroabelastung sehr gering.
Wehlen	220	-5500	22,4	39,5		Die Bienen finden fast nichts, nur ein paar Blüten in den Vorgärten. Völker: noch starke Völker, die Völker müssen laufend nachgefüttert werden, sind noch stark in Brut, kein starker Flugbetrieb, ständige Kontrolle wegen Räuberei Varroa: bis jetzt unerheblich, nach der Behandlung im Schnitt zwei bis drei Milben Tracht: keine Tracht
Görlitz	230	-6100	23,9	17,0		
Mohorn	340	1400	23,4	14,0		Die Trockenheit des Sommers setzte sich auch im August fort. Wärmebedingt und durch die Trockenheit kam kein nennenswerter Nektarfluss mehr zustande. Die Bienen flogen nach den wenigen Regengüssen zielgerichtet ins Sprinkraut. Auf der Waage war kein Ertrag mehr abzulesen. Bis aufs Waagstockvolk wurde bei allen Wirtschaftsvölkern eine totale Brutentnahme durchgeführt. Das Waagstockvolk zeigte zur Varroabehandlung normalen Milbenfall. Bei den Ablegern hält sich der Milbenfall stark in Grenzen. Die Auffütterung erfolgt in kleineren Portionen. Der Bruttrieb nach der Brutentnahme zeigte sich enorm. Die gegebenen Mittelwände wurden schnell ausgebaut. Die Bildung der neuen Brutnester erfolgte zügig, so dass die Winterbienen einen guten Start hatten. Spättrachten aus Blühschnecken sind dieses Jahr nicht zu erwarten. Ein Melzitoseeintrag konnte nicht festgestellt werden. Augenmerk sollte noch auf die Reinvision der Milben gelegt werden. Der Wasserhaushalt für unsere Vegetation weist seit dem Winter ein Defizit auf. Die eventuell daraus resultierenden Schäden werden sich erst in der kommenden Vegetationsperiode zeigen.
Seifhennersdorf	363	-5400	22,2	28,2		
OS Hartenstein	365	-3800	23,0	21,0		
Reudnitz	362	2900	22,7	15,0		Der Monat August stellt sich als der mit Abstand wärmste August seit meiner Mitarbeit als Beobachter heraus. Nach Meinung der Meteorologen handelte es sich sogar um den wärmsten August seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen. Ob es sich um eine Wetterkapriole handelt, oder ob wir uns Sorgen machen müssen, wird die Zukunft zeigen. Ich persönlich bin der Meinung, dass es schon zu früheren Zeiten Ausreiser in punkto Wetter gegeben hat. Jedoch dürfte sich ein Trend in punkto Erwärmung wohl kaum wegdiskutieren lassen. Für unsere Bienen stellt die Wärme allein kein Problem dar, da unsere Immen im Schatten leben und in der Sonne fliegen möchten. Aller Wahrscheinlichkeit nach bekommen die heißen Tage den Varroamilben überhaupt nicht. Da ich schon seit Jahren durch die Entnahme aller gedeckelten Brutwaben mit ansitzenden Bienen imkere, ist eine Spätsommerbehandlung überflüssig geworden. Die Brutwaben werden verstellt und nach dem Schlupf behandelt. Sie dienen der Ablegerbildung. Ein natürlicher Milbenfall bei den Wirtschaftsvölkern ist momentan nicht zu erkennen. Das Auffüttern der Völker ist zu 90% abgeschlossen. Allgemein schauen die Völker sehr gut aus, über eine Restentmilbung im Dezember werde ich noch entscheiden.
Chemnitz	380	-4000	22,5	1,0		Das extrem schöne Sommerwetter setzt sich den ganzen Monat kontinuierlich fort. Die Temperaturen knacken an mehreren Tagen die 35 Grad. Ebenfalls die Trockenheit erreicht hohe Werte. Die Natur reagiert mit jetzt schon gelben Blättern an vielen Bäumen und die Wiesen sind wüstenartig braun. Es blühen kaum noch Pflanzen, die den Bienen Pollen liefern. Lediglich das Springkraut liefert an den Restfeuchtestellen Pollen. Der Waagepegel nahm um 4,0 kg ab, und der Stand ist bei 70,4 kg. Die Brut ist zum Ende der Monats sehr stark zurückgegangen. Die Bienen haben sich schon auf den Winter eingerichtet und den Stock schon komplett verbaut und abgedichtet. Der Futtermittel ist gut. Eine erste Milbenbehandlung brachte erstaunlich wenig Milbenabfall.
Kemtau	450	-6200	20,1	43,0		Erneut ein sehr trockener und warmer Monat. Es gab in diesem Monat bei mir keine Tracht mehr, die zu Zunahmen geführt hat. Lediglich Pollen wurde teilweise reichlich eingetragen. Einige Imker in der Region klagen allerdings über Melzitosehonig. Einige Völker haben trotz Reizfütterung die Brut erheblich eingeschränkt. Die meisten haben jedoch noch einen guten Brutstand. Der Milbenbefall ist bei den meisten Völkern sehr gering. Ich habe nur zwei „Ausreißer“, bei denen sehr viele Milben gefallen sind.
Bösenbrunn	465	2300	22,0	21,1		Wir hatten keinen Melzitosehonig in den Völkern. Es wurde auch noch keine Varroabehandlung durchgeführt, da im Zeitraum von 1-3 Tagen keine Milben abgefallen sind. Eine Beh. werde ich im Sept. machen und dann die Winterbeh. und dann soll es gut sein. Die Völker wurden mit jeweils 3l Apiinvert-3 mal im Monat August gefüttert.
Markneukirchen	507	8600	19,5	24		Der August war geprägt durch den ständigen Eintrag von Melzitose Honig. Die Völker sind bis heute erstaunlich friedlich und es gibt keine Räuberei. Wir bemühen uns der Weisel genug Platz zum Stiften zu lassen und hängen entsprechend um. Bisher konnten wir weder die Milbenbehandlung angehen, noch einfüttern.
Annaberg	550	-4200	20,6	23,0		Die im letzten Monatsbericht erwähnte Tautracht hielt die ersten Tage des August noch an, starker Niederschlag beendete jedoch die Entwicklung der Tautproduzenten. Hernach kamen nur noch Lärpertrachten aus Goldrute und Springkraut, die vermutlich aber eher Pollen als Nektar brachten. Gleich nach der Abschleuderung wurde erstmals mit VarroMed behandelt, ich war vom Ergebnis überzeugt. In den Völkern scheint die Varroa dieses Jahr nicht so Überzählig vorhanden zu sein, wie es sonst der Fall war, vor der Anwendung war der Totenfall auch nicht besonders ausgeprägt. Seit 18.8. wird zusätzlich mit Thymol Langzeitbehandelt. Die Völker am Stand sind inzwischen aufgefüttert, die neue Waagperiode kann kommen!
Zschorlau	580	-4900	21,3	48,0		Der August war wiederum ein zu warmer und trockener Monat. Durch diese Trockenheit blühte auf freien Flächen praktisch nichts mehr, die Bienen wurden nur noch in Gärten oder im Wald fündig. Der Melzitoseeintrag endete ungefähr Mitte des Monats, obwohl meine "Parkplatzleiche" Ende August noch tropfte. Der Grund der Melzitose bleibt mir ein Rätsel, ich konnte an Fichten keine Rindenläuse finden, es tropften nur Eiche, Ahorn und Linde. Am 20.8. begann ich mit der Sanierung der Völker durch den Melzitoseeintrag, es waren alle Völker betroffen- Wirtschaftsvölker, Ableger und Minis, ob im Dorf oder im Wald. Der Zementthonig wurde entnommen und die Lücken mit MW oder ausgebauten Waben aufgefüllt. Die Entnahme der Waben gestaltete sich schwierig, sämtliche Lücken wurden verbaut. Anschließend wurde dünn gefüttert. Die Bienen machten gut mit, die Sanierung ist geglückt! Es war ein außergewöhnlich arbeitsreicher Monat. Geschuldet der hohen Temperaturen bot sich die erste Möglichkeit am 10. August eine AS Behandlung an brütenden Völkern durchzuführen. Obwohl die Varroabelastung der Völker eher schwach war, gab es einen Ausreißer nach oben- ausgerechnet das Waagvok.
Klingenthal	631	3700	20,5	25		Auch der August war gekennzeichnet von meist großer Hitze und enormer Trockenheit. Am 23.08. fand die seit mehr als einen Monat anhaltende Melzitosestracht ein zumindest vorläufiges Ende. Je nach Standort und Volkstärke trugen die Völker zwischen 10 und 30 kg dieses ungeliebten Honigs ein. Die Melzitosewaben wurden soweit möglich durch Laerwaben ersetzt und mit der Einfütterung begonnen. Die Milbenkontrolle nach ASBehandlung deutet auf einen bisher eher geringen Befallsgrad hin. Die Völker pflegen noch viel Brut und machen noch einen starken Eindruck.
Altenberg	745	-6500	19,0	9,6		
Durchschnitt		-2561				
langjähriges Mittel f. Dresden-Klotzsche (1961 - 1990)			17,7	76		
Durchschnitt August 2018 für Sachsen			20,9	30		